

Dossier Unternehmer

Artur P. Schmidt: Buchhaltungstricks pushen Bankgewinne

Montag, 11. Mai 2009 08:33



«Es geht doch nichts über die Zahlen, die die Banken selbst gefälscht haben. Das Bankenwunder an der Wallstreet ist nichts anderes als ein übler Buchhaltungstrick, der sich als gefährliche

"Kreative Buchhaltung" bei Banken gefragter denn je.

Zeitbombe herausstellen wird.»

Von Artur P. Schmidt

artur.schmidt@unternehmercockpit.com

Gestresste Zahlenakrobaten

Der geradezu atemberaubende Kursanstieg vieler Bankaktien in den letzten Wochen mit Gewinnen von über 200% sagt nichts darüber aus, ob die Banken heute gesünder dastehen als noch vor etwa sechs Wochen. Der Markt hat beschlossen, schlechte Nachrichten wie den jüngsten "Stresstest" und den zusätzlichen Kapitalbedarf der Bank of America einfach zu ignorieren. Die Berichtssaison wird von Zahlenakrobaten beherrscht, die mit ihrer kreativen Buchführung die Banken gesünder aussehen lassen als diese in Wirklichkeit sind. So dürfen die jüngsten positiven Ergebnisse nur so lange als positiv angesehen werden, als diese durch die ökonomische Wirklichkeit widerlegt werden. Früher oder später wird der Markt antizipieren dass der fundamentale Anstieg des Standard & Poor's Financials Index um mehr als 100% seit Anfang März nichts anderes als eine starke Bärenmarktrallye ist. In den nächsten Abschwungwellen wird der eigentliche Stresstest auf die Banken zukommen, insbesondere dann, wenn auch der Wert der Staatsanleihen den tatsächlichen ökonomischen Wirklichkeiten angepasst wird.

Lunare Fiktionen

Die US-Regierung hat getreu dem Motto, dass nur gesund aussehende Banken wieder das Vertrauen in die Wirtschaft zurückbringen, bisher alles Mögliche getan, um die Kosten des Missmanagements der Banken auf die Steuerzahler abzuwälzen. Sollte sich die wirtschaftliche Talfahrt fortsetzen, wird sich die Anzahl fauler Kredite, insbesondere im Kreditkartenbereich, weiter erhöhen. Fatal hierbei ist, dass die meisten Banken, um besser auszusehen, die Risikovorsorge nicht der zunehmenden Anzahl fauler Kredite anpassen. So profitierten viele Banken insbesondere davon, dass die Summe der Bankschulden durch angesetzte Mondpreise plötzlich viel niedriger sein sollen als noch vor einigen Wochen, obwohl sich bisher keine ernsthafte wirtschaftliche Erholung abgezeichnet hat. Die Anpassung des Wertes der Kredite, der eigentliche Motor des Gesundrechnens, erlaubte es den Banken Gewinne zu buchen, wo eigentlich gar keine Gewinne vorhanden sind. Die Logik hinter diesem Vorgehen besteht darin, dass sie Schulden für weniger Bargeld zurückkaufen können, als die Banken erhalten haben, als sie zuvor die Schulden emittiert hatten. Diese Form des Illusionismus ist jedoch nichts anderes als kreative Buchhaltung, ein Vorgang der unter anderem zum Untergang von Enron führte.

Münchhausen lässt grüssen

So betrug die kreative Anpassung der Schulden bei Citigroup etwa 2,5 Milliarden USD, wodurch die Bank anstatt einem eigentlichen Verlust von 3,5 Milliarden USD nur einen Verlust von 1 Milliarde USD

auswies. Des weiteren hat die Anpassung der Bewertung von Vermögenswerten als scheinbare Wirkung steigende Gewinne ausgelöst, die jedoch gar keine Gewinne sind, sondern den Wirklichkeitsverlust vieler Bankmanager nur noch grundlegender manifestieren. Der Übergang von Markt- zu Mondpreisen stellt nichts anderes dar als den Übergang von einer realen zu einer fiktiven Ökonomie, die sich gesundkalkulieren muss um nicht vorzeitig unterzugehen. Es zeigt sich immer mehr, dass das eigentliche Problem des heutigen Finanzsystems jenes ist, dass es im Grunde nicht mehr zu retten ist. Um den Prozess des Kollapses hinauszuzögern wird alles nur Erdenkliche getan, sogar das Fälschen von Bilanzen. Die unter dem Deckmantel der Scheinlegalität ausgewiesenen Zahlenkolonnen stellen deshalb nichts anderes als ein gigantisches Lügengebäude dar. Wie sagte einst Winston Churchill? "Glaube nur der Statistik, die du selbst gefälscht hast."

Artur P. Schmidt

Der Wirtschaftskybernetiker Dr.-Ing. Artur P. Schmidt wurde in Stuttgart geboren. Er besuchte im Stadtteil Zuffenhausen das Ferdinand-Porsche-Gymnasium und machte dort das Abitur. Das Studium der Luft- und Raumfahrttechnik in Stuttgart und Berlin schloss er im Alter von 27 Jahren mit der Bestnote im Fachgebiet Raketentechnik ab, so dass ihm von Prof. H.H. Koelle die Promotion angetragen wurde. Im Alter von 30 Jahren erhielt Artur P. Schmidt den Dokortitel für ein kybernetisches Marktanalyse-Verfahren am Beispiel der Strategischen Planung von Airbus Industries. Nach einer Beratungstätigkeit bei Anderson Consulting sowie als Leiter der Strategischen Analyse der Ruhrgas AG war Dr. Schmidt Stipendiant der Stiftung zur Förderung der systemorientierten Managementlehre und letzter Schüler von Prof. Hans Ulrich, dem Begründer des St. Galler Management-Ansatzes. Während dieser Zeit begann Dr. Schmidt seine publizistische Laufbahn, aus denen Bestseller wie «Endo-Management» und «Der Wissensnavigator» sowie Wirtschaftsbücher wie «Wohlstand_fuer_alle.com» oder «Crashonomics» hervorgingen. Sein neuestes Buch, welches im EWK-Verlag (www.ewk-verlag.de) erschienen ist, heisst «Unter Bankstern».

Heute ist Artur P. Schmidt Herausgeber des Online-News-Portals www.wissensnavigator.com sowie der Finanz-Portale www.bankingcockpit.com, www.wallstreetcockpit.com, www.futurescockpit.com und www.optioncockpit.com sowie Geschäftsführer der Tradercockpit GmbH (www.cockpit.li). Dr. Schmidt ist ein gefragter Keynote-Speaker sowie Kolumnist für zahlreiche Finanzpublikationen.
